

Pfarrbrief

Katholische Pfarrei Ss. Eucharistia
Kleinmachnow - Teltow

Herbst 2025



Heiliger, lebendiger Gott!
Solange wir leben, bist du bei uns,
und wenn wir sterben, sind wir bei dir.
Du hast deinen Sohn nicht im Dunkel des Todes gelassen,
sondern auferweckt zum neuen und unvergänglichen Leben.
So geleite auch unsere Verstorbenen durch den Tod zum Leben;
uns aber führe durch die Trauer zur Freude.

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn,

wenn man Christus nicht von der Anbetung her kennt, wird man ihn auch dann nicht wiedererkennen, wenn er einem in den notleidenden Brüdern und Schwestern begegnet, so hat einmal die große Heilige der Nächstenliebe, Mutter Teresa, gesagt.

Wir kennen viele Formen des Betens: auswendig gelernte Gebete (wie z.B. das Gebet Jesu, das Vaterunser, oder das Gegrüßet seist du, Maria), sogenannte Stoßgebete, wo wir im Laufe des Tages mit eigenen persönlichen Worten ganz kurz unser Leben mit Christus besprechen wie mit einem guten Freund - das was wir gerade erlebt haben oder was uns im Herzen bewegt. Es gibt das gemeinschaftliche Gebet im Gottesdienst und das private Gebet zuhause oder unterwegs. Wir können einen Text der Hl. Schrift betrachten, immer wieder lesen, meditieren, mit unserem Leben in Verbindung bringen und in ein persönliches Gebet einmünden lassen. Es gibt das Psalmengebet, bei dem wir unser Leben, Bitten, Danken, Klagen in vorformulierte Texte einfließen lassen können, weil uns vielleicht manchmal die Worte fehlen; wir können die Psalmen auch stellvertretend für andere beten, an ihrer Stelle, weil sie vielleicht in ihrer tiefen Traurigkeit oder in ihrer großen Freude ihr Leben nicht in Beziehung zu Gott sehen können. Wir kennen das betrachtende Rosenkranzgebet oder den Kreuzweg oder andere Andachtsformen, wo wir uns tief in das Leben Jesu hineinfühlen und seine Liebe tiefer begreifen, uns reich beschenkt fühlen von dem, was der Herr da für uns getan hat - aus einem solchen dankbaren, frohen Herzen erwachsen dann wieder viele gute Worte und Taten. All das könnte man vielleicht „aktives“ Gebet nennen.

Die Anbetung sieht eher passiv aus - ein zweckfreies Verweilen vor dem Herrn. Der hl. Pfarrer von Ars hat einmal einen alten Bauern gefragt, der sich immer sehr lange in der Kirche vor dem Tabernakel aufhielt: „Was sagst du denn dem Herrn?“ Der Bauer antwortete: „Ich sage überhaupt nichts. ER schaut mich an, und ich schaue IHN an - das genügt!“

Ich erinnere mich an meinen Besuch bei den orthodoxen Mönchen auf dem Heiligen Berg Athos vor einigen Jahren: In der Nacht beginnt der mehrere Stunden andauernde Gottesdienst in der Kirche - jeden Tag. Im Laufe der Gebetsstunden wird es in der Kirche immer heller und man bekommt eine Ahnung davon, dass Christus - die Sonne der Gerechtigkeit, der strahlende Morgenstern, das Licht der Welt - einmal wiederkommt und alle Dunkelheit der Welt zur hellen Freude der Auferstehung führt. Wachen und Beten, das ganze Sein auf den wiederkommenden Herrn ausrichten - das tun die Mönche auch stellvertretend für die vielen, die im Diesseits schon eingeschlummert sind. Das stundenlange Beten in einer fremden Sprache führt in eine tiefere Dimension. Es gibt keine aktuellen Überlegungen, denen man nachgehen könnte; auch der im Westen so übliche Gedanke *wo komme ich hier vor, wie fühle ich mich, wo kann ich mich wiederfinden, mich einbringen?* hat im Laufe der Stunden keine Chance zu überleben. Es bleibt die schlichte Anwesenheit in der Größe der Göttlichen Majestät, ein unverzwecktes Dasein - die Freude des Geliebten beim unendlich größeren Liebenden zu verweilen: sprachlos, staunend, beschenkt. So, wie es wahrscheinlich im Himmel sein wird.

So wie das Beten ist, vollzieht sich das gesamte Leben der Mönche: Es ist reine Anwesenheit; man muss nichts leisten, sich nicht beweisen. Das Leben trägt seinen Wert in sich - man ist von Gott geschaffen, von Christus erlöst, der Hl. Geist wohnt mit seiner göttlichen Liebe im Herzen.

Man steht nicht unter dem Zwang, sich Anerkennung verdienen zu müssen; niemand aus der Welt nimmt Notiz davon oder beobachtet, was ein Mönch tut, der ins Kloster gegangen ist. Das Mönchsein schenkt eine große innere Freiheit. Man ist das, was man vor Gott ist, nicht mehr und nicht weniger - unverzwecktes Dasein. Wie es der Psalmist sagt: „Vor den Engeln will ich dir singen und spielen, oh Herr.“

Wir kennen meist nur Klöster, die ihre Nützlichkeit beweisen möchten; und von den Besuchern wird das Engagement der Mönche sehr gelobt - aber so reihen sie sich unbewusst ein in viele andere nützliche Organisationen dieser Welt und unterliegen denselben Gesetzmäßigkeiten von Stress und Wirtschaftlichkeit und oft auch „Konkurrenz“, weil man sich genötigt fühlt, mit den eigenen „Produkten“ zu punkten: Urlaub im Kloster, Klosterlikör oder -bier, Spezialseelsorge, Klosterschulen, Klosterpfarreien funktionieren besser ..., weil man befürchtet, das Geistliche verstehe ja heute ohnehin niemand mehr.

Von vielen Gläubigen weiß ich, dass sie in der Stille der Gegenwart Gottes den Glauben und den Frieden ihrer Seele gefunden haben. Im Urlaub spüren viele, wie gut ihnen solche Zeiten der Stille tun. Diese Stille ist keine ‚Leere‘, die wir auch manchmal, aber als etwas Negatives und Bedrückendes, erfahren können - in der Stille der Anbetung begegnen wir dem Allerhöchsten, der uns in Seine Freundschaft ruft. Es ist etwas sehr Schönes, in dieser göttlichen Liebe zu verweilen.

Im Gebet verbunden
Ihr
Pfarrer Michael Theuerl

Teltow, am Geburtsfest der Gottesmutter, am 8. September 2025



Aktuelles

Frühschoppen

Nach längerer Pause haben sich die regelmäßigen Frühschoppen in Teltow wieder etabliert. Der nächste findet statt am Sonntag, den 12. Oktober, nach der Hl. Messe auf dem Pfarrgrundstück in Teltow.

Carlo Acutis und unsere Pfarrei im TV

In einer filmischen Dokumentation des katholischen Fernsehsender EWTN über den am 7. September in Rom heiliggesprochenen Carlo Acutis kommen auch Familie Falcón aus unserer Gemeinde sowie Pfarrer Michael Theuerl zu Wort. Die Doku kann im Internet angesehen werden unter

<https://mediathek.ewtn.tv/sendung/ich-bin-mit-euch-eine-carlo-acutis-dokumentation-teil-2>

Die Teltower (auch wenn sie im Film als Berliner bezeichnet werden...) sind ca. ab der 15. Minute zu sehen.

Initiative will St. Kamillus erhalten

Eine Initiative zur Erhaltung und Transformation des bedeutenden kulturhistorischen Komplexes St. Kamillus in Berlin-Charlottenburg hat ihre Arbeit aufgenommen. Aktuell hat sie eine Online-Petition gestartet. Auf ihrer Homepage sind zahlreiche Informationen und Impulse gegen den umstrittenen Abriss dieser wichtigen katholischen Stätte zu sehen.
prosanktkamillus.org

Inhalt

Geistliches Wort	2	Taizé Andachten	14
Aktuelles	4	Sternsinger Aufruf	15
Inhaltsverzeichnis	4	Klangfischer-Konzert	16
Heiligsprechung Carlo Acutis	5	Bernhard-Lichtenberg-Wallfahrt	17
Kita zieht zeitweilig um	7	Vereine und Verbände	18
RKW 2025	8	Impressum	19
Heilige Messen, Gottesdienste	10	Ansprechpartner	19
Gemeinde zwischen Ost und West	12	Zitat Augustinus	20
Liturgisches Sakramentales	14		

Ein unvergesslicher Tag

Die Heiligsprechung von Carlo Acutis in Rom

Für unsere Gemeinde ist der Tag der Heiligsprechung von Carlo von großer Bedeutung. Wir besitzen eine Reliquie ersten Grades von ihm, und in dem Video, das EWTN zur Vorbereitung auf die Heiligsprechung erstellt hat, erscheinen unser Pfarrer Theuerl sowie unsere Pfarrei „Sanctissima Eucharistia“.



(Auszug aus dem Youtube Video : Ich bin mit euch - Eine Carlo Acutis Dokumentation (Teil 2) | EWTN.TV :
<https://www.youtube.com/watch?v=H1y9E5Ts-qY>)

Meine ganze Familie und ich haben uns auf den Weg nach Rom gemacht, um an der Heiligsprechung von Carlo teilnehmen zu können. Als Familie verdanken wir ihm viele Gebetserhörungen - unter anderem auch unseren jüngsten Sohn Carlo. Seitdem Carlo Acutis durch unsere Tochter Esther in unser Zuhause „gekommen“ ist, hat sein Leben und der Umgang mit ihm uns viel Gutes gebracht.

Für meine Kinder ist der hl. Carlo ein Heiliger ihrer Zeit und ihres Alters - ein Zeichen dafür, dass Heiligkeit auch heute möglich ist. Man muss nicht sein ganzes Leben wie er führen, sondern versuchen, Gottes Plan für jeden von uns zu folgen. Wie der hl. Carlo sagte: *„Alle Menschen werden als Originale geboren, aber viele sterben als Fotokopien.“* Jeder von uns ist ein möglicher, ganz einzigartiger werdender Heiliger. Deshalb, wie Carlo sagte: *„Das einzige, worum wir Gott im Gebet bitten müssen, ist der Wunsch, heilig zu werden.“*

Der 7. September 2025, der Tag der Heiligsprechung von Carlo Acutis, war ein unvergesslicher Tag. Gott schenkte uns einen wunderschönen, sonnigen Tag in Rom. Wie erwartet kamen viele Pilger aus der ganzen Welt. Aus Deutschland

war eine große Gruppe aus Bayern vertreten. Papst Leo XIV. strahlte während der gesamten Zeremonie eine wunderbare friedvolle und gelassene Haltung aus.

Die gesamte Familie von Carlo war anwesend: seine Mutter Antonia, sein Vater Andreas sowie seine Geschwister Michele und Francesca, die nach dem Tod von Carlo geboren wurden. Welche Freude für die Familie Acutis, an der Heiligsprechung ihres Sohnes teilnehmen zu können!

David Falcón



„Es ist wundervoll, denn alle Menschen sind gerufen, wie Johannes Lieblingsjünger zu sein. Es reicht aus, eine eucharistische Seele zu werden und Gott zu erlauben, in uns jene Wunder zu vollbringen, die nur er vollbringen kann! Notwendig ist allerdings die freie Zustimmung unseres Willens. Gott will niemanden zwingen. Er will unsere frei geschenkte Liebe.“

Hl. Carlo Acutis

Ein neuer Abschnitt für unsere Kita - zu Gast in St. Otto

In den vergangenen Monaten hat uns ein unerwartetes Ereignis stark bewegt: Durch einen Wasserschaden in unserer Kita müssen sämtliche Böden saniert werden. Damit diese Arbeiten beginnen konnten, haben wir unsere gewohnten Räume vor vier Wochen verlassen und sind in die Kita St. Otto umgezogen - ein großer Schritt für uns alle. Da die Sanierung einige Zeit in Anspruch nehmen wird, werden wir für rund neun Monate in St. Otto zu Gast sein, bevor wir in unsere eigenen Räume zurückkehren können.

Wir sind sehr dankbar, dass uns die Kita St. Otto in dieser Situation so herzlich aufgenommen hat. Hier fanden wir nicht nur Platz, sondern auch offene Türen und Arme. Der Umzug war für die Kinder, die Eltern und uns als Team sehr aufregend - verbunden mit vielen Fragen, Vorfreude, aber auch Unsicherheit. Umso schöner ist es, dass wir in St. Otto mit viel Wärme begrüßt wurden. Die Kinder haben schnell begonnen, sich einzuleben, den tollen Spielplatz zu entdecken und Freude an der neuen Umgebung zu entwickeln.

Natürlich bedeutete dieser Schritt auch Abschiede: Leider konnten uns nicht alle Familien auf dem Weg begleiten, da die längere Entfernung den Alltag für manche zu herausfordernd machte. Auch wenn wir diese Familien sehr vermissen, wünschen wir ihnen von Herzen alles Gute, einen guten Start in den neuen Kitas und eine schöne Eingewöhnungszeit für ihre Kinder.

Für uns alle ist dieser Neubeginn eine besondere Zeit - voller Aufregung, aber auch voller Chancen. Gemeinsam mit den Kindern, den Eltern und dem Team der Kita St. Otto wollen wir diese Monate nutzen, Neues zu entdecken, voneinander zu lernen und viele schöne Momente zu erleben. Wir sind überzeugt: Diese Zeit wird uns bereichern und uns als Gemeinschaft noch enger zusammenschweißen.

Zum Schluss möchten wir allen Gemeindemitgliedern einen herzlichen Gruß mitgeben: Wir hoffen, dass Sie einen erholsamen Sommer genießen konnten und dass die Familien schöne Ferienwochen hatten. Nun, da die Tage langsam wieder kühler werden, freuen wir uns auf eine bunte Herbstzeit voller gemeinsamer Erlebnisse. Wir blicken mit Zuversicht auf alles, was vor uns liegt - und sind gespannt auf viele kleine Abenteuer, die wir mit den Kindern in St. Otto erleben dürfen.

Elisa Röger, Kita St. Thomas Morus



Den Glauben mit allem verbinden

Religiöse Kinderwoche mit Spiel und Katechese

Wenn wir an die Sommerferien denken, denken wir sofort an die RKW. Seit acht Jahren sind wir mittlerweile immer in der ersten Ferienwoche dabei. Es ist eines der lustigsten und besten Erlebnisse des Jahres und immer wieder aufs Neue unvergesslich.

Am besten erzählen wir euch von den Sachen, die uns noch am meisten im Kopf geblieben sind: Dazu gehören zum Beispiel die Nachtwanderung und das Geländespiel (Schnitzeljagd) im Wald. Es war sehr aufregend und gruselig, am Startpunkt der Nachtwanderung zu stehen. Wir haben nur den dunklen Wald gesehen und die Geräusche der Leute vor uns gehört. Das Geländespiel war immer sehr lustig. In Teams mussten wir mithilfe einer Karte verschiedene Stationen im Wald ablaufen. Am Schluss gab es die Siegerehrung - da waren natürlich alle sehr gespannt, wie sie abgeschnitten haben.

Außerdem gab es fast jeden Tag die sogenannten „Kreise“. Das war ein Angebot von verschiedenen Aktivitäten, zwischen denen man wählen konnte. Dazu gehörten der Tischtennis-, Tanz-, Märchen-, Werwolf- und Sportplatzkreis. Wir sind meistens zum Sportplatz und zum Werwolfkreis gegangen. Es war sehr schön und lustig, Volleyball zu spielen, und sehr aufregend, zu sehen, welche Rolle man beim Werwolfkartenspiel bekommt. In unserer Freizeit haben wir außerdem Tischtennis gespielt.

Was wir noch gar nicht erwähnt haben, ist, dass alles, was wir bei der RKW machen, mit Gott und dem Glauben zu tun hat. Schließlich steht RKW für „religiöse (!) Kinderwoche“. Es war schön und cool gemacht, wie man den Glauben mit allem verbunden hat. Zum Beispiel gab es jeden Morgen eine Katechese, bei der wir viel Neues erfahren haben, was wir noch nicht wussten. Dieses Jahr war das Thema



„Psalmen“. Die Betreuer haben es geschafft, die Katechesen lustig, aber trotzdem so zu gestalten, dass wir alle etwas gelernt haben. Also, zusammenfassend bedeutet uns die RKW sehr viel. Es geht nicht nur um die Spiele und Aktivitäten an sich; man lernt dabei neue Freunde kennen und bildet eine Gemeinschaft. Es ist schade, dass wir nächstes Jahr nicht mehr dabei sein können, weil wir zu alt sind. Aber wir freuen uns schon, dass wir in zwei Jahren selber Betreuer sein dürfen!

Luisa und Martha



Heilige Messen

Sonntag		Donnerstag	
9 Uhr	Teltow	17.30 Uhr	Eucharistische Anbetung KLM
11 Uhr	Kleinmachnow	18.30 Uhr	Kleinmachnow (ab 18 Uhr Rosenkranzgebet)
Montag		Freitag	
8.30 Uhr	Teltow	17.30 Uhr	Eucharist. Anbetung Teltow
Dienstag		18.30 Uhr	Teltow (ab 18 Uhr Rosenkranzgebet)
8.45 Uhr	Teltow		
Mittwoch		Samstag	
8.30 Uhr	Kleinmachnow	18.00 Uhr	Kleinmachnow (Vorabendmesse)

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 28. September		Samstag, 1. November	
Erntedank		Allerheiligen	
9.00 Uhr	Hl. Messe in Teltow	Freitag, 31.10.	18.30h Teltow
11.00 Uhr	Hl. Messe in Kleinmachnow	Samstag, 1.11.	18.00h Kleinmachnow
Sonntag, 12. Oktober		Sonntag, 2. November	
Ewiges Gebet		Allerseelen	
9.00 Uhr	Hochamt Teltow, anschl. Gebetsstunden	9.00 Uhr	Hl. Messe in Teltow
11.00 Uhr	Kleinmachnow	11.00 Uhr	Hl. Messe in Kleinmachnow
17.00 Uhr	Schlussandacht in Teltow	Samstag, 29. November	
		10.00h Firmgottesdienst mit Erzbischof Dr. Heiner Koch in Teltow	

Heilige Messen im Augustinum

Dienstags, 14. und 28. Oktober, 4. und 18. November und am 2. und 25. Dezember jeweils um 18.00 Uhr.

Rosenkranzandachten am Sonntag im Oktober

In Teltow und in Kleinmachnow am 5.10., 19.10. und 26.10. jeweils um 17.00 Uhr.
Am 12. Oktober, 17.00 Uhr, Abschlussandacht des Ewigen Gebets in Teltow für die ganze Pfarrei.

Gräbersegnungen

Samstag, 1. November -	14.00 Uhr Friedhof Großbeeren
Sonntag, 2. November -	14.00 Uhr Friedhof Ruhlsdorf 15.30 Uhr Friedhof Teltow
Samstag, 8. November -	14.00 Uhr Stahnsdorf - Friedhof Sputendorfer Str. 15.00 Uhr Stahnsdorf - Südwest-Kirchhof
Sonntag, 9. November -	15.00 Uhr Kleinmachnow - Waldfriedhof



Kollektenplan

Sonntag, 5.10. für die kath. Kindertagesstätten - Hedi Kitas
Sonntag, 12.10. für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
Sonntag, 19.10. für die St. Hedwigs-Kathedrale
Sonntag, 26.10. Weltmissionssonntag: MISSIO-Kollekte
Samstag - Allerheiligen, 1.11. für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
Sonntag - Allerseelen - 2.11. Für die Priesterausbildung in Mittel- und Osteuropa
Sonntag, 9.11. für unsere katholischen Schulen
Sonntag, 16.11. Diaspora-Sonntag: Für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken
Sonntag, 23.11. für die Aufgaben der Caritas - Caritaskollekte
Sonntag, 30.11. für die Aufgaben der eigenen Gemeinde

Unsere Pfarrei: Eine Brücke zwischen Osten und Westen

Bevor ich nach Teltow zog, lebte ich etwa sieben Jahre mit meiner Familie in Potsdam. Wir mussten damals unsere Wohnung verlassen und wussten nicht genau, wohin wir ziehen würden. Meine Frau bat den Herrn inständig darum, dass wir eine Wohnung finden mögen, in deren Nähe sich eine gute katholische Pfarrei befindet - und so sind wir nach Teltow gezogen, in die Nähe der Pfarrei *Sanctissima Eucharistia*.

Was ich mir nie hätte vorstellen können, war, wie viele schöne geistliche Erlebnisse ich in dieser neuen Pfarrei machen würde.

In meinem ganzen Leben - auch nicht in meinem katholischen Herkunftsland Spanien - habe ich so viele Primizmessen junger Priester erlebt wie in Teltow in den letzten Jahren. In einer Zeit und in einem Land, in dem das religiöse Leben zu verschwinden scheint, gibt es doch Oasen, in denen das christliche Leben aufblüht. Die *Sanctissima Eucharistia Teltow* und die Kirche *St. Thomas Morus Kleinmachnow* sind zwei davon.

Anfang Mai hatten wir die große Freude, mit dem Rektor, dem geistlichen Leiter und rund fünfzig Seminaristen des Priesterseminars in Iași (Rumänien) eine Heilige Messe und eine Begegnung erleben zu dürfen. So viele junge, fröhliche Männer mit einer tiefen, überzeugten Hingabe an ihre Berufung zum Priestertum habe ich noch nie erlebt.

In den Medien hört und liest man oft, wie schwer es heute sei, Priester zu werden - doch was ich dort gesehen habe, waren glückliche, frohe junge Männer, die ganz bewusst Priester werden wollen und ihr Leben Christus widmen möchten: durch Christus, mit Christus und für Christus - für die Menschen. Ein solches Zeugnis habe ich in meinem Leben bisher nie erfahren.

Viele Menschen machen sich Sorgen um den Priesternachwuchs und fragen sich, wie man mehr Berufungen fördern kann. In Matthäus 9,37-38 heißt es:

Übergabe der Reliquie des Hl. Carlo Acutis an den geistlichen Leiter des Priesterseminars Iași in Rumänien, links ein Seminarist, in der Mitte der geistliche Leiter und rechts Pfarrer Theuerl.



„Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden!“

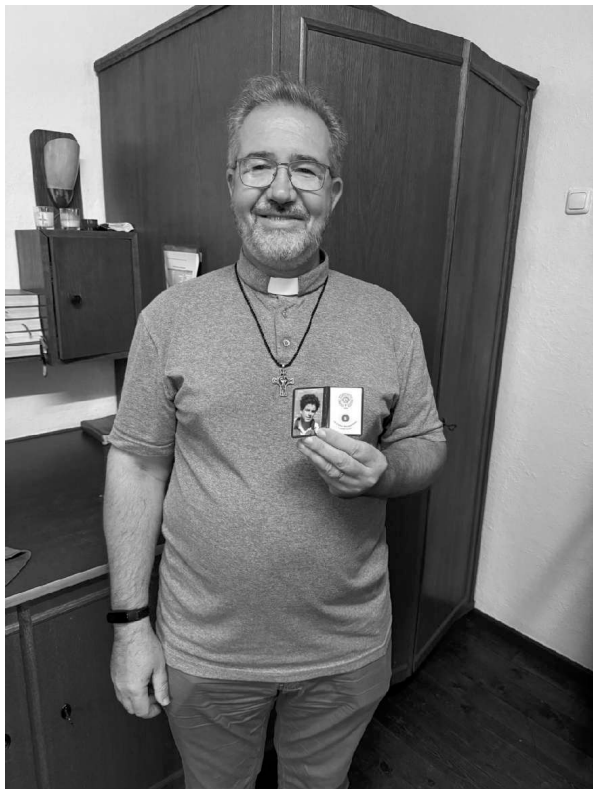
In diesem Zusammenhang spielt besonders das Gebet einer Mutter eine große Rolle bei der Berufung eines Kindes zum Priestertum. Die Mutter des heiligen Carlo Acutis schreibt in ihrem Buch *„Das Geheimnis meines Sohnes“* auf Seite 56:

„Falls er bis zur Priesterweihe gelangt wäre, hätte er sich wahrscheinlich entschieden, Diözesanpriester zu werden. Er achtete diese Priester ganz besonders. Er schätzte ihre tägliche Arbeit im Verborgenen und in der Stille, eine Arbeit, die dem Leben der ihnen anvertrauten Gläubigen gewidmet ist: ein Christentum im Alltag sozusagen...“

Deshalb sind wir sehr dankbar, dass wir den Besuch des Priesterseminars aus Rumänien erleben durften - und danach auch den Besuch des Rektors des Priesterseminars aus Sankt Petersburg in Russland.

Dank Carlos Leret (internationaler Delegierter der Freunde von Carlo Acutis) und mit der Hilfe unseres Pfarrers konnten wir jeweils eine Reliquie des heiligen Carlo Acutis für die Priesterseminare in Rumänien und in Russland übergeben. Wir sind gespannt auf die guten und erfreulichen Nachrichten, die uns nach dem Erhalt der Reliquien aus Rumänien und Russland erreichen werden.

David Falcón



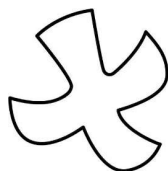
Übergabe der Reliquie des
Hl. Carlo Acutis an den
Rektor des Priesterseminars
in Sankt Petersburg

Aus dem liturgisch-sakramentalen Leben

Taufen: Clara Victoria MacKenzie
William Robert MacKenzie
Isabella-Amalia Viktoria Sakkas

Verstorben: Herr Eugen Zajonz
Frau Angelika Meyer
Frau Cornelia Pfeiffer
Herr Helmut Scholz

TaizéANDACHTen



Jeden zweiten Sonntag im Monat laden wir abwechselnd in die Katholische Kirche St. Thomas Morus in Kleinmachnow, Hohe Kiefer 113, und die St. Andreaskirche in Teltow, Breite Straße, ein. Die Andachten werden gemeinsam vorbereitet und gemeinsam gefeiert. Es ist eine Zeit zum Kraftsammeln und um die Seele zu stärken.

Herzliche Einladung ...

am 14. September

am 12. Oktober

am 09. November

in die St. Andreaskirche Teltow,
Kath. Kirche Kleinmachnow,
in das ev. Pfarrhaus Teltow,
Ritterstr. 11

Beginn ist jeweils 19:00 Uhr

Irmgard Mann und Diakon Martin Bindemann

Du wolltest doch schon immer mal ein König sein...

Es ist zwar noch ein
Weilchen hin - aber all
denen, die wie „kleine
Könige“ die Botschaft der
Geburt Jesu für das

kommende Jahr zu den Menschen unserer Orte tragen möchten, rufen wir
zu:



Ihr seid herzlich eingeladen, Sternsinger zu sein!

Alle Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene, die zu Beginn des Neuen
Jahres 2026 den Segen zu den Menschen in unseren Orte tragen möchten,
können sich gerne bei uns melden.

Ab Mitte November werden in den Pfarreien Listen ausliegen, in die ihr euch
eintragen könnt. Vor Beginn der Aktion wird noch ein interessantes
Vorbereitungstreffen stattfinden – der Termin wird rechtzeitig
bekanntgegeben.

Außerdem habt ihr (oder eure Eltern) die Möglichkeit, uns bei Interesse eine
Mail zu schreiben:

- für Teltow und Großbeeren an Stefanie Kirscht (s.kirscht@gmx.de),
- für Kleinmachnow und Stahnsdorf an Barbara Marin (sternsinger-tks@gmx.de)

Wir freuen uns über zahlreiche Heilige drei – oder mehr – Könige!

Und – wir freuen uns auch sehr über Eltern, die sich bei der Organisation der
Aktion mit einbringen wollen!

Eure Stefanie und Barbara

Gesang, der verbindet

Die Klangfischer - von Bohnsdorf bis Kleinmachnow

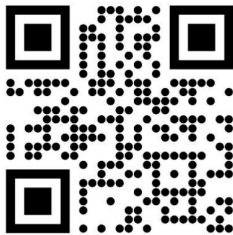
Am Sonntag, 7. September 2025, hatte der Klangfischer-Chor die Freude, bei der 650-Jahrfeier von Bohnsdorf mitzuwirken. Die 45 Chormitglieder, ganz in Weiß gekleidet, präsentierten auf der hervorragend ausgestatteten Bühne ein vielseitiges Repertoire aus christlichen Liedern und Pop-Songs. Die zahlreichen Gäste ließen sich von der Musik begeistern und spendeten nach jedem Stück herzlichen Applaus.

Im Anschluss an den Auftritt ging das Fest an der längsten weißen Kaffeetafel von Bohnsdorf mit 650 Plätzen weiter. Gemeinsam mit vielen Besuchern feierten wir Klangfischer bei selbstgebackenem Kuchen und Drehorgel-Musik fröhlich weiter. Wir danken den Organisatoren des Stadtfestes herzlich für die Einladung und dem Publikum für die freundliche Aufnahme.

Wer mehr über die Klangfischer erfahren möchte, findet Informationen auf unserer Website www.klangfischer.info. Außerdem laden wir ein, den beigefügten QR-Code zu scannen, um keine Neuigkeiten und Auftrittstermine zu verpassen.

Ein nächstes Highlight steht bereits bevor: Am 22. November 2025 gestalten die Klangfischer gemeinsam mit drei weiteren Chören ein Konzert in Kleinmachnow - dazu laden wir schon heute herzlich ein!

Roland Krauth



12. Bernhard Lichtenberg

Wallfahrt 2025

»Bernhard Lichtenberg – Märtyrer«

Sankt Hedwigs-Kathedrale

Mittwoch, 5. November 2025



Illustration: Philipp von Metzner

- 7:30 – 8:00 Uhr Beichtgelegenheit in der Krypta
- 8:00 Uhr Wallfahrtsmesse *usu antiquiore*
- 10:00 Uhr Wallfahrtsmesse mit Weihbischof Dr. Matthias Heinrich
- 12:00 Uhr Wallfahrtsmesse mit Dompropst Prälat Tobias Przytarski
- 15:00 Uhr Wallfahrtsmesse *po polsku*
- 18:00 Uhr Wallfahrtsmesse mit den Erzbischöfen Dr. Heiner Koch und Wiesław Śmigiel

Apostolischer Segen

Eröffnung der Novene
um Fürbitte und Heiligsprechung

Übertragung im Livestream

Novene um Fürbitte und
Heiligsprechung am Grab des
Seligen Bernhard Lichtenberg
5. bis 13. November 2025
täglich nach der Abendmesse
um 18:00 Uhr

Bernhard-Lichtenberg-Kollekte
für das Heiligsprechungsverfahren
Sonderkonto Causa Lichtenberg
IBAN DE53 3706 0193 6000 1000 38
BIC GENODED1PAX



ERZBISTUM
BERLIN

www.erzbistumberlin.de/lichtenberg

Aus unseren Gruppen und Verbänden

Chöre

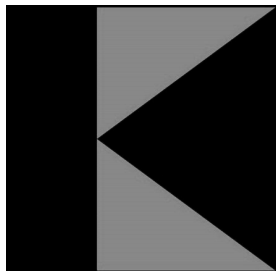
Der **Kirchenchor** in Teltow trifft sich immer dienstags 19.15 bis 20.45 Uhr im Pfarrsaal in Teltow zur gemeinsamen Probe. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen! Bei Rückfragen: Tel. 0163/1649422, Chorleiterin Birgit Henniger.

Der **St.Thomas-Morus-Chor** trifft sich unter der Leitung von Irmgard Mann dienstags ab 19.30 Uhr im Pfarrsaal Kleinmachnow. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen. Kontakt: 033203/22182, Maximilian Tauscher.

In Kleinmachnow trifft sich der **Chor Klangfischer** mittwochs von 20 bis 21.30 Uhr zu den Proben. Kontakt: Holger Philipp, Tel. 033203/84575.

Kolping

Die Kolpingsfamilie Teltow trifft sich jeden 2. Montag im Monat. Gäste sind immer herzlich willkommen.



Wir freuen uns immer über Ihr Interesse an unserem Verband und unserer Arbeit. Ansprechpartner für alle Fragen rund um

Kolping: Olaf Jankowski, Tel. 0152/24292575.

Bibelkreis

Der Bibelkreis pausiert derzeit. Interessierte können sich gerne an Schwester Elisabeth wenden.

Ministranten

Die **Ministrantenausbildung** für die einzelnen Gruppen findet jeweils samstags im Pfarrsaal in **Kleinmachnow** statt. Bitte die Termine der Gruppenstunden dem Ministrantenplan entnehmen oder bei Conny Weckert im Pfarrbüro - 033203/23107 oder 0176/24433893 - erfragen.

Die **Teltower**

Ministranten treffen sich einmal im Monat sonntags um 10 Uhr in der Sakristei zur Ministrantenstunde.

Kontakt: Ronny Berezcki (Tel. 0151 51275247)



ministranten@sanctissima-eucharistia.de). Neue Ministranten sind willkommen!

Jugendgruppe

Die **Jugendgruppe** für Jugendliche ab der 7. Klasse trifft sich vierzehntägig, meistens in Kleinmachnow. Termine und Kontakt: Dominic Baus (Tel. 0176/56876347; dominicbaus@gmail.com).

Pfadfinderinnen

Unsere **Wölflingsmädchen** (6 bis 12 Jahre) treffen sich jeden Freitag von 16.30 bis 18 Uhr in Teltow. Interessierte Kinder dürfen jederzeit reinschauen, Kontakt: Frau Lipowski, Tel. 03377/394559, donata.lipowski@web.de. Die **Pfadfinderinnen** (Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren) treffen sich ebenfalls freitags von 16.30 bis 18.00 Uhr. Ansprechpartnerin ist Sophia Axmann, erreichbar unter 03328/3898222.

Anschriften

Pfarrkirche Ss. Eucharistia
Ruhlsdorfer Str. 28
14513 Teltow
Telefon 03328/41467
Telefax 03328/353312

Kirche St. Thomas Morus
Hohe Kiefer 113
14532 Kleinmachnow

Pfarrbüro:
Hohe Kiefer 113,
14532 Kleinmachnow
Telefon 033203/23107
Telefax 033203/80873
eMail: ThomasMorusKLM@aol.com

Bürozeiten:

Montag 8.30 - 14.00 Uhr
Dienstag 8.30 - 14.00 Uhr
Mittwoch 13.30 - 18.30 Uhr
Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

www.sanctissima-eucharistia.de

Kath. Kindergarten St. Thomas Morus
Adolf-Grimme-Ring 5
14532 Kleinmachnow
Telefon 033203/24842

Bankverbindung

Kath. Kirchengemeinde Teltow
IBAN: DE76 1605 0000 3522 0209 78

**Der nächste Pfarrbrief erscheint
am 23. November 2025
Redaktionsschluss: 13. November 2025**

Ansprechpartner

Pfarrer
Michael Theuerl, Teltow

Seelsorgehelferin
Sr. Elisabeth Schirowski

Kirchenmusiker
Irmgard Mann
Birgit Henniger

Hausmeister
Maciej Dopierała

Pfarrsekretärin
Cornelia Weckert

Leiterin des Kindergartens
in Trägerschaft des Zweckverbands der
katholischen Kirchengemeinden
Elisa Röger

Pfarrgemeinderat
Ronny Berezcki, Vorsitzender
Christiane Heinen, stv. Vorsitzende
Vera Martin, stv. Vorsitzende

Impressum

Herausgeber:
Pfarrgemeinderat der Katholischen
Pfarrgemeinde Sanctissima Eucharistia
Redaktion: G. u. Ch. Heinen
(V.i.S.d.P.; Tel. 033203/80802)
eMail: InfoEucharistia@aol.com

Fotos:
Marin (Seiten 8,9,15); Falcon (6,12,13);
Röger (7)

Druck: Thiel Gruppe, Ludwigsfelde

„Finde heraus, wie viel Gott Dir gegeben hat,
und nimm davon, was Du brauchst;
der Rest wird von anderen benötigt.“

Hl. Augustinus von Hippo
Kirchenlehrer, 354 - 430



www.sanctissima-eucharistia.de